

3. DFG-Preview



Am Tag vor dem offiziellen Kinostart (3. Februar 2011) hatte die DFG 250 Geschäftspartner und Freunde ins Hamburger Abaton-Kino zur 3. DFG-Preview mit dem DFG-versicherten Til-Schweiger-Film „Kokowääh“ geladen. Anschließend führte TV-Moderator Steven Gätjen durch eine Talkrunde mit Klaus Spinnler, Herstellungsleiter und Hendrik Bockelmann, DFG. Der Preview-Empfang im Abaton-Bistro rundete den Abend ab. •

www.d-f-g.de

JAN 31 Kalender

02.09. – 07.09.2011

IFA Internationale Funkausstellung
Berlin

29.09. – 08.10.2011

19. Hamburger Filmfest

20.10. – 02.11.2011

49. Vienna International Film Festival

24.11.2011

69. DFG-Beteiligtenversammlung

09.02. – 19.02.2012

Berlinale

Impressum

Close-Up – DFG Newsletter
Informationsdienst für Kunden, Interessenten, Kooperationspartner und Freunde

Verantwortlich: Robert von Bennigsen,
bennigsen@bdj.de

Redaktion: Hendrik Bockelmann, bockelmann@bdj.de • Olaf Hansen, hansen@bdj.de • Judith Pfaff, pfaff@bdj.de

Herausgeber: DFG Deutsche FilmversicherungsGemeinschaft • managed by Burmester, Duncker & Joly GmbH & Co. KG

Trostbrücke 1
20457 Hamburg
Telefon: 040-376030
Telefax: 040-37603177

E-Mail: dfg@d-f-g.de
Internet: www.d-f-g.de

Geschäftsführer: Robert von Bennigsen,
Dr. Johann-Christian Paschen

Design, Konzeption & Umsetzung:
www.dietzundconsorten.de

© Bildrechte: Norebbo (istockphoto.com),
scanrail (istockphoto.com)

Vermischtes

Das Beste zum Schluss

Die BDJ Gruppe schafft einen alternativen Versicherungsmarkt für Sport und Entertainment

Mit der **DSE – Deutsche Sport & Entertainment VersicherungsGemeinschaft** hat die BDJ Gruppe seit Jahresbeginn einen weiteren alternativen Versicherungsmarkt geschaffen. Die neue VersicherungsGemeinschaft verstärkt neben der DFG die Präsenz der Gruppe im Bereich der Sonderrisiken. Fokus der DSE ist die Absicherung von Musik-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen aller Art, aber auch von Hauptversammlungen, Messen und Gewinnspielen. Neben der ERGO Versicherung als führender Versicherer haben sich weitere namhafte Risikoträger an der DSE beteiligt und BDJ entsprechende Vollmachten erteilt.



DFG-Kakadu bekommt eine Sitzstange!

Die DFG hat ein neues Logo! 20 Jahre nach der letzten Änderung wurde es wieder einmal Zeit für eine kleine Anpassung. Mit leichten Veränderungen wurde die neue Wort-Bild-Marke Anfang des Jahres eingeführt und wird nun schrittweise gegen das bisherige Logo ausgetauscht.



Für alles, was nicht im Drehbuch steht!

Eine neue DFG-Broschüre frischt das Erscheinungsbild der DFG seit Anfang des Jahres auf. Alte und neue Gesichter, aktualisierte Inhalte und ein frisches neues Layout im gewohnten DFG-Stil prägen den neuen Prospekt. Bestellen Sie die neue DFG-Broschüre kostenlos unter: dfg@d-f-g.de

DFG-versicherte Filme (Auswahl)



Kokowääh

Verleih: Warner
Regie: Til Schweiger
Filmstart: 03.02.2011



Dschungelkind

Verleih: Universal
Regie: Roland Suso Richter
Kinostart: 17.02.2011



An einem Samstag

Verleih: NFP (Warner)
Regie: Alexander Mindadze
Kinostart: 21.04.2011



Werner Eiskalt

Verleih: Constantin
Regie: Gernot Roll
Kinostart: 23.06.2011

CLOSE-UP

www.d-f-g.de

DEUTSCHE
FILMVERSICHERUNGS
GEMEINSCHAFT

Für alles, was nicht im Drehbuch steht.

Ausgabe 01 • 2011

Spartenvorstellung

Der Completion Bond – Rettungsschirm für die Film-Kaufleute

Filmproduktionen haben drei Hauptrisiken. Während der Flop an der Kinokasse derzeit nicht versicherbar ist, leisten die Versicherer bei Mehrkosten zum Beispiel wegen erkrankter Schauspieler, zerstörter Requisiten oder beschädigter Locations über normale Film-Spezialdeckungen. Ein besonderes Absicherungsinteresse haben Produzenten und ihre Finanzierungspartner für die kaufmännischen Risiken aus Schlechterfüllung, insbesondere Budget- oder Lieferterminüberschreitungen, die nicht von den üblichen Versicherungen gedeckt sind.

Banken, private Investoren, Fördereinrichtungen aber auch europäische Sendeanstalten erwarten genau diese zusätzlichen Sicherheiten. Der Completion Bond, die Fertigstellungs-Bürgschaft, sichert dieses Interesse und stellt deshalb einen wichtigen Baustein für die Finanzierung von größeren Filmproduktionen dar.

Die in Hamburg ansässige DFG Deutsche FilmversicherungsGemeinschaft hat seit 1993 rund 40 Filmvorhaben von internationalen Produzenten „gebondet“. Seit 2009 besteht zudem eine Kooperation mit der European Film Bonds A/S in Kopenhagen.

„Der Completion Bond übernimmt die Garantie für die Fertigstellung auf Basis von Drehbuch, Budget und Drehplan. Unsere Monitorer haben nicht die Aufgaben von Besserwissern, sondern sollen das gute Gewissen der Herstellungsleiter sein“, er-

läutert Hendrik Bockelmann von der DFG. „Das Investoren- und Produzenteninteresse ist somit umfangreich abgesichert“ (siehe Block „Garantie“ rechts).

Ist die Fertigstellung nicht möglich, werden die investierten Gelder erstattet, bei Budgetüberschreitung die zusätzlich erforderlichen Finanzierungsmittel bereitgestellt. Sehr selten kommt es zur Übernahme der Produktion durch den Bond-Geber. Dieser würde dann die Produktion zu Ende führen und sicherstellen, dass ein auswertbares Produkt entsteht. „Produzenten, die aus Deutschland heraus internationale Stoffe entwickeln, haben durch das DFG Angebot Vorteile“, ergänzt Dr. Andreas Pense, Partner der Medienkanzlei Unverzagt von Have in Hamburg, „Denn Grundlage ist deutsches Recht, und die Abstimmungswege sind kurz und direkt.“ •

Die DFG startet ihren eigenen Newsletter, den „Close-Up“!

Mit „Close-Up“ erhalten Sie zweimal jährlich nützliche Informationen rund um die Absicherung von Filmproduktionen, Trends und News aus der Filmbranche sowie viele aktuelle Themen. In dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu Filmfinanzierung und Completion Bond. Mit praktischen Hinweisen zum Schadenmanagement bei digitalen Produktionen gehen wir auf die Risiken der technischen Seite der Filmproduktion ein. Wenn Sie mehr wissen möchten, steht Ihnen unser Team selbstverständlich zur Verfügung. Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen. •

Garantie

Regelung der Haftung des Bonds gegenüber Finanziers

Produzentenvereinbarung

Regelung der Rechte und Pflichten von Produzenten und Bondgeber

Due Diligence

Vor Abschluss eines Bonds werden die relevanten Abläufe, Risiken, Kosten und Verträge geprüft

Bond Fee

Je nach Risikostruktur einer Produktion zwischen 1,5 und 2,5 Prozent

Überschreitungsreserve

Mitfinanzierte Überschreitungsreserve in Höhe von 5 bis 10 Prozent

Weitere Anwendung

Auch für Computerspiele •



DFG und VTFF

entwickeln gemeinsame Guidelines für Digitalproduktionen


Die DFG Deutsche Filmversicherungsgemeinschaft hat gemeinsam mit dem VTFF – Verband der Technischen Betriebe für Film und Fernsehen Guidelines für die Sicherheit digitaler Produktionen erarbeitet und veröffentlicht. Unterstützt wurden die Arbeiten vom Filmsachverständigen Christian Scherer. Anlass waren große Unsicherheiten über die Abläufe rund um digitale Produktionen und die Auswirkungen auf den Versicherungsschutz. Um den Produktionen, Studios und Dienstleistern einen Leitfaden an die Hand zu geben, wurden die nun vorliegenden Richtlinien entwickelt. Abgebildet sind die sinnvollen und zur Sicherheit der Produktion notwendigen Prozesse und Abstimmungen zwischen den beteiligten Parteien.

**Kontakt: DFG www.d-f-g.de
VTFF www.vtff.de •**

Filmfinanzierung in schwierigem wirtschaftlichen Umfeld


Rede & Antwort

Interview mit Rechtsanwalt Dr. Andreas Pense, Partner der auf Urheber- und Medienrecht spezialisierten Kanzlei Unverzagt von Have, Hamburg

 **DFG** – Die Struktur der Spielfilmfinanzierung hat sich in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert und ist eine projektbezogene Mischfinanzierung. Lieber Herr Dr. Pense, wie werden Kinofilme in Deutschland aktuell finanziert?


» Dr. Andreas Pense: Leider fällt es den Produzenten heutzutage schwer, die Finanzierung für ein Spielfilmprojekt zu schließen. Ein wichtiger Baustein sind weiterhin die TV-Sender. Mit dem Erwerb der TV-Rechte stammen von dort heute noch ca. 20 % der Finanzierung. Die Verleiher decken im günstigen Fall ca. 20 % für die Auswertungsrechte für Kino und Home Entertainment. Der Löwenanteil der Finanzierung, bis zu 40 %, wird nach wie vor von den Fördereinrichtungen aufgebracht, wie dem Deutschen Filmförderfonds (DFFF), den Projektfilm- und Referenzfilmförderungen der Filmförderungsanstalt (FFA) sowie den Regionalförderungen. Produzenten steuern bis ca. 5 % bei.

Der Rest wird über Minimumgarantien eines Weltvertriebs, Investoren, weiteren Koproduzenten oder Gap-Finanzierungen aufgefüllt. «

 **Sehen Sie trotz negativer Schlagzeilen und wirtschaftlicher Misserfolge der Filmfonds in den vergangenen Jahren neue Finanzierungsquellen?**

» Es gibt wieder private Investoren, die Spielfilmproduktion finanzieren. Die Vorzeichen haben allerdings gewechselt: Weg von einem steuergetriebenen Modell, hin zu einem unternehmerischen Ansatz. Privates Kapital sucht nach Beteiligungsmöglichkeiten.

Bei attraktivem Renditepotential werden hohe Risiken eingegangen. Wir reden hier über eine Gruppe weniger Investoren, oftmals Cineasten. Aber auch für die breite Masse der filmaffinen Kleinanleger könnten sich über das sogenannte „Crowd Funding“ (Schwarmfinanzierung) neue Möglichkeiten ergeben. Die Höhe des Beitrags zur Finanzierung ist noch nicht absehbar. Ich sehe aber eine Zukunft für dieses Modell. «

 In den USA und in Großbritannien ist die Absicherung einer Finanzierung mit einem Completion Bond fast Standard, welche Rolle wird er hierzulande spielen?

» Die steigende Nachfrage der Finanziere nach einem Completion Bond zeigt, dass die Bedeutung erkannt wird. Das wirtschaftliche Umfeld der letzten Jahre hat sicherlich dazu beigetragen, dass alle nach mehr Sicherheit verlangen. Der Bond ist hierfür ein gutes Instrument. Insbesondere bei internationalen Koproduktionen ist der Bond immer ein Teil des gesamten Paketes. «

 **Welche Vorteile bietet der Completion Bond aus Ihrer Sicht?**

» Ein Schwerpunkt unserer Kanzlei ist die Strukturierung von nationalen und internationalen Filmfinanzierungen. Das Risiko der Fertigstellung bzw. der Budgetüberschreitung wird mit Abschluss eines Completion Bonds ausgelagert und vom Bond übernommen. Zusätzlich stellt der Bond durch die vorhergehende Prüfung der Verträge und Abläufe sicher, dass Risiken im Produktionsablauf minimiert werden. Das gibt allen Beteiligten immer ein gutes Gefühl. Mein Verständnis ist auch, dass sich der Bond als Partner der Produktion versteht und gemeinsam mit allen Parteien für den Erfolg des Projektes arbeitet. Es gibt ja deutsche Anbieter für internationale Projekte.

Die DFG hat es mit ihrer Kooperation mit European Film Bonds (EFB) vorgemacht. Produzenten, die aus Deutschland heraus internationale Stoffe entwickeln, haben dadurch die Vorteile deutschen Rechts und kurzer Abstimmungswege. «

 **Vielen Dank für dieses Gespräch! •**

Aus Schaden wird man klug, oder wie genaue Schadenanalysen künftig Mehrkosten reduzieren helfen.

Sachverhalt

Die Dreharbeiten zu einer bekannten Serienproduktion wurden mit einer RedOne durchgeführt. Die Aufzeichnung der (Roh-) Daten erfolgte auf CF-Karten. Am Drehort wurden die Daten von den CF-Karten auf Transferfestplatten für den Schneiderraum kopiert und zur Sicherheit auch entsprechende Backups auf Festplatten gezogen, die bei der Produktion verblieben. An mehreren Drehtagen häuften sich Aufzeichnungsfehler, die allerdings erst bei der Verarbeitung in der Postproduktion feststellbar waren. Mehrere Dateien blieben bei der Konvertierung nach einigen Bildern stehen und zeigten nur noch ein grünes Bild.

Schadenanalyse

Nach eingehenden Überprüfungen stellte sich heraus, dass die betroffenen Dateien korrupt waren und in der Postproduktion nicht mehr weiterverarbeitet werden konnten. Die am Drehort gezogenen Backups wiesen alle dieselben Fehler auf. Die Daten waren unwiederbringlich zerstört, da die verwendeten CF-Karten bis zur Feststellung der Schäden bereits wieder zur Aufzeichnung benutzt wurden. Für eine fachgerechte Schadenbehebung waren entsprechende Wiederholungsdreharbeiten notwendig. Nach Bekanntwerden der ersten Schäden hatten alle Beteiligten zunächst die verwendeten CF-Karten als Ursache in Verdacht. Diese wurden daraufhin beim Verleiher vorsorglich komplett ausgetauscht, allerdings ohne Erfolg, da auch nach dem Austausch vereinzelt wieder das gleiche Schadenbild auftauchte. Nach weiteren eingehenderen Prüfungen stellte sich heraus, dass an den von den Schäden betroffenen Drehtagen zwei Kameras im Einsatz waren. Hieraus ergab

sich am Drehort auch ein entsprechend höherer Durchsatz beim Kopieren und Sichern der aufgezeichneten Daten. Zwei original Red-Lesegeräte standen dabei für die CF-Karten bereit. Sie mussten an den betroffenen Drehtagen wegen des hohen Durchsatzes nahezu durchgehend eingesetzt werden. Konstruktionsbedingt erhitzen sich die elektronischen Bauteile dieser Lesegeräte im Dauereinsatz enorm, was, durch zunächst nicht erkennbare Übertragungsfehler, zu korrupten Daten auf den Transfer- und Backup-Festplatten und den aufgetretenen Bildfehlern führte.

Risikomanagement

Zur Vermeidung weiterer gleichartiger Schäden wurde mit der Produktion vereinbart, zusätzliche Lesegeräte anzumieten und diese, insbesondere an Drehtagen mit zwei Kameras, im stündlichen Turnus auszutauschen, um eine starke Erhitzung/Überhitzung gar nicht erst auftreten zu lassen. •

„Alles Schlechte nicht wahrhaben wollen?“



2. Hamburger Filmärzte-Kongress

Veranstaltet von der DFG treffen sich im Herbst dieses Jahres erneut Ärzte, die deutschlandweit Schauspieler, Regisseure und Kameraleute untersuchen. Die Teilnehmer tauschen sich während der Veranstaltung intensiv über Untersuchungs-Standards und Möglichkeiten aus, die Produktion bei Ausfällen zu unterstützen. Alle Kontaktdaten der für die DFG tätigen Vertrauensärzte sowie die aktuellen Gesundheitsformulare finden Sie unter www.d-f-g.de/startseite/produkte/personenausfall.html. •

EPIDAURUS-Chef als Filmarzt in Dresden berufen

Dr. med. Carsten Nolte, der Ärztliche Leiter der Praxis für Diagnostik, Vorsorge & Therapie EPIDAURUS in Dresden, wurde im Januar 2011 von der DFG Deutschen FilmversicherungsGemeinschaft als Vertrauensarzt berufen. •

